



Ein frohes Weihnachtsfest



Sind die Lichter angezündet...

Grußwort von Superintendent E. F. Johannes Haak



der Dunkelheit des Lebens. Es erhellt in den vielen Fragen der Zeit. Erhellte, wenn es um das Miteinander von Menschen geht. Ist es doch oft kompliziert - im Kreis der Familie, der Nachbarschaft oder mit Kollegen und Kolleginnen. Menschen sind darauf angewiesen, dass in aller Unzulänglichkeit und Begrenztheit immer wieder ein neues Licht aufgeht. Oder von einem anderen Menschen ein Licht regelrecht aufgesteckt wird. Damit wir entdecken, wo oder wie wir auf dem Lebensweg gehen können.

Und Jesu Leben weist darauf hin, dass wir selbst eine Flamme, ein Licht in uns haben, und dass dieses nicht unter einen Scheffel gestellt wird, sondern sichtbar wie auf einem Berg weithin leuchten soll. Einige hier haben die Begabung - so könnte man das Licht im übertragenen Sinne sehen - mit ihrem Lächeln einen Funken Freude einem anderen Menschen zu schenken. Einige können mit dem Verzeihen, einer kleinen oder auch großen Schuld Licht in eine zerstörte Beziehung bringen. Wieder andere können mit Zuwendung und Aufmerksamkeit für die Menschen in ihrem Umfeld kleine Flammen der Freundlichkeit verteilen. Eine neue und schöne menschliche Wärme entsteht. Ein hoffnungsvolles Licht, wie ich meine.

Ich brauche dieses Licht. Denn Licht hat ein Gegenüber: die Dunkelheit. Oder Finsternis, wir können sie machen, wenn wir das Licht bewusst meiden. Und Dunkelheit kann unverschuldet über Menschen kommen. Dunkelheit und Finsternis, sie bleiben keinem Leben erspart. Sie sind da, wo Verzweiflung einkehrt. Durch Einsamkeit, Enttäuschung und das Gefühl der Verlassenheit. Die Dunkelheit ist in der Welt, wo Not durch kriegerische Auseinandersetzungen, Fanatismus und Selbstherrlichkeit herrschen. Das gibt es auch bei uns. Und wie mag es erst denen gehen, die zu uns kommen? Viel Licht werden sie brauchen. Als Flüchtlinge vor Krieg und Terror in ihrer Heimat. Es darf immer wieder um das wärmende Licht der Mitmenschlichkeit, der Barmherzigkeit und der Liebe gehen.

Vom himmlischen Licht, das Gott der Welt gesandt hat, darf ich angesteckt werden - so wie die Hirten: Sie erleben, dass die Klarheit Gottes sie umleuchtet. Und der Engel erscheint ihnen mit der Frohen Botschaft. Ein Licht, das ihre Nacht erhellt, als bei dem Engel noch „die Menge der himmlischen Heerscharen“ auftraten, Gott lobten und sangen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden...“.

Engel, die himmlischen Boten, „sehen wir“, wie der katholische Theologe und Psychotherapeut Eugen Drewermann sagt, „vor unserem inneren Auge. Sie sind klar in ihrer Botschaft, eindeutig leuchtend, verbunden mit dem göttlichen Licht der Erkenntnis. Ein Licht, das uns sagt: Geht, schaut, es gibt einen Hinweis Gottes in der Geburt dieses Kindes: Die Finsternis wird nie das letzte

Wort haben, es gibt ein unauslöschliches Licht der Liebe. Der Liebe Gottes zu den Menschen.“ Aber auch der Menschen zueinander. Licht, das durch Lichtjahre hindurch wie das Licht der Sterne nicht verloren geht. Bedenke auch Du: Dort wo Du die Finsternis erkennst, kann ein Licht angezündet werden, und bleibe bei der Hoffnung.

Es ist das Licht, welches von der Finsternis nie ergriffen werden kann. Der Weg zu diesem Licht ist das Tun der Wahrheit: „Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.“ Es geht um ein Handeln, in dem wir einan-

der gerecht werden und einander spüren lassen, wie Gottes Licht alle Menschen, ja seine ganze Schöpfung, wärmt und das Leben zur Blüte bringt.

In erneuernden Licht der Wahrheit möchte ich das schöne Christfest feiern - im Bewusstsein und im Vertrauen, dass Gott das Licht Ihnen und der ganzen Welt wieder neu schenken will.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und frohes Christfest 2015 und denen, die einsam sind ein frohes und getrostes Herz sowie ein gutes Jahr Anno Domini 2016.

Ihr Superintendent
E.F. Johannes Haak aus dem
Kirchenkreis Hildburghausen

Weihnachts-Erinnerung

Oskar Häring

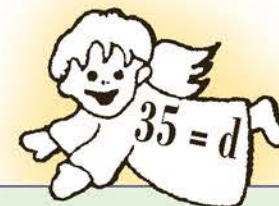
Es prangen alle Räume im Festschmuck, reich und schwer, ss blinken Tannenbäume aus hellen Fenstern her.

Die Sehnsucht, die gemeinsam nach hellem Weihnachtsstern lebt allen, die da einsam zurück sich träumen gern,

Hat mir den Blick erhoben empor zum Sternentraum. Da taut herab von oben der alte Märchentraum:

Ich bin ein Kindlein wieder, bin klein und froh und jung, ich höre Weihnachtslieder in der Erinnerung.

Wie das voll Lust und Wehe, wie das so selig ist, als ob herniedersehe auf mich der heil'ge Christ.



Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.

Joachim Ringelnatz



... darauf freue ich mich. Alle Jahre wieder. Auch dieses Jahr. Wenn die Lichter leuchten am Baum. Oder am Adventskranz. Und die Kerzen entzündet sind. Denn auch kleine Flammen verbreiten ein wärmendes Licht. Ich fühle mich wohl in ihrer Nähe. An Weihnachten weisen sie auf etwas Besonderes hin. Wir feiern die Geburt eines Kindes, das später von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Er schenkt dieses Kind, und damit gleichzeitig Licht und Flammen der Liebe zu uns Menschen.

Licht - es kann sich ausbreiten und von jedem Menschen gesehen und weitergetragen werden. Gerade gegen dunkles und braunes Gedankengut. Licht - es gibt Orientierung in

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

RECYCLINGHOF KOOB
Entsorgungsfachbetrieb

25 JAHRE

INH. MICHAEL KOOB • Kirchwiesen 3, 98646 Hildburghausen
email: recyclinghof-koob@t-online.de • internet: www.recyclinghof-koob.de
Tel.: 0 36 85 / 70 27 11 • Fax: 7 10 84 • Funk: 01 71 / 5 14 65 78

Unsere Leistungen

- Containerdienst • Räumungs- und Abbrucharbeiten
- Asbest- und Teerpappeentsorgung
- Buntmetall- und Schrottannahme
- Altholzentsorgung
- Wertstoffhof (geöffnet: Di., Do. u. Fr. von 14 bis 18 Uhr; Sa. von 8.30 bis 12 Uhr)

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich auch in diesem Jahr recht herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Wintersonnentwende sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Michael Reichardt
Markt 13 • 98646 Hildburghausen
Telefon: (0 36 85) 70 99 22
E-Mail: michael.reichardt@dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

HAUS ABENDROT
Pflegedienst Tagespflege Wohnen

Frohes Fest

Wir wünschen unseren Patienten, ihren Angehörigen sowie allen Kooperationspartnern, Freunden und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr.

Pflegedienst: Marlene Haaß
Schloßparkpassage • 98646 Hildburghausen • Tel.: 0 36 85 / 40 03 34

Wir wünschen unseren Mitarbeitern, Mitgliedern, Landverpächtern, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg

Ihr

Agrarunternehmen Pfersdorf e.G. mit Blumengeschäft am Markt und Agrargenossenschaft „Werratal“ e.G.